

## **Burgen, Burgruinen und Burgställe (Burgstellen) im Ostallgäu**

Burgen, Burgruinen und Burgställe (Burgstellen) im Ostallgäu.....	1
Burgstall Seeg-Burk .....	1
Burgruine Nesselburg .....	1
Burgruine Falkenstein .....	2
Burgruine Hopfen .....	2
Burgruine Eisenberg .....	2
Burgruine Hohenfreyberg .....	3
Schloss zu Hopferau .....	3
Hohes Schloss in Füssen.....	3
Schloss Hohenschwangau .....	3
Schloss Neuschwanstein .....	4
Schloss Kronburg.....	4
Burghalde Kempten .....	4
Herrschaft Ursin-Ronsberg .....	4
Burgstall in Pforzen.....	5
Burg Kemnath.....	6
Detailliertere Informationen zu Burgen unter den Internetadressen .....	7
Literatur:.....	7

### ***Burgstall Seeg-Burk***

Westlich des Ortsteiles Burk von Seeg; Erdhügelburg;  
ehemalige Holz- und Erdburg (=Motte ) umgeben von einem Wassergraben,  
südöstlich des Burghügels lag die 2 – 3m erhöhte Vorburg. Im hohen Mittelalter Sitz  
der Herren von Seeg

Erstmals urkundlich erwähnt 1138 – 1147 die Brüder Suiker de Seekke und  
Gerboldus de Seekke, Verwaltungsbeamten der Welfen und später des Hochstifts  
Augsburg

### ***Burgruine Nesselburg***

Südlich von Nesselwang in 1038 m Höhe auf dem Kappelköpfel, einem Ausläufers  
der Alpspitze;

Ende des 13. Jahrhunderts von den edelfreien Herren von Rettenberg angelegt,  
urkundlich 1302 erwähnt („Burch ze Nesselwanch“)als sie an das Hochstift Augsburg  
verpfändet wird.

1350 war der letzte Rettenberger Heinrich kinderlos verstorben und sein Verwandter  
Peter von Hohenegg erhob Erbensprüche auf die Nesselburg und wurde von Bischof  
Markwart mit 1300 Pfund Heller entschädigt, worauf die Burg Sitz eines  
hochstiftischen Pfleramts wurde.

1525 von den Bauern geplündert und angezündet, Augsburger Pfleger und Vögte  
bewohnten die Burg bis 1595, als sie durch Brand unbewohnbar wurde;  
seit 1997 Sanierung durch Privatbesitzer;

## ***Burgruine Falkenstein***

Höchstgelegene Burgruine Deutschlands (1277 m) auf dem Felskopf des Manzenberges südöstlich von Pfronten;

1270 von Graf Meinhard II. von Tirol, der Ansprüche auf das Staufererbe im Ostallgäu erhob, erbaut als Herrschaftszeichen (Drohgebärde) gegen die Herzöge von Bayern;

1290 erstmals urkundlich erwähnt; Graf Meinrad II. übertrug die Burg als Lehen an den Bischof Wolfhard von Augsburg und so diente sie bis 1582 als Sitz der Augsburger Vögte und Pfleger.

1646 lässt die Tiroler Landesregierung die Burgen Falkenstein, Eisenberg und Hohenfreyberg in Brand stecken aus Angst die protestantischen Schweden könnten diese intakt besetzen.

1803 kam Falkenstein an das Königreich Bayern, das sie an die Gemeinden Steinach und Ösch veräußerte;

1883 kaufte Ludwig II. von Bayern die Burgruine und ließ 1885 eine Wasserleitung und einen neuen Burgweg errichten, um nach dem Vorbild Neuschwanstein ein Schloss Falkenstein zu errichten. Die Planungen wurden durch seinen Tod 1886 zunichte.

## ***Burgruine Hopfen***

Älteste Steinburg im Allgäu liegt hoch über dem Ort Hopfen;

vermutlich 1077 die Zufluchtstätte für den Augsburger Gegenbischof Wigolt im Investiturstreit vor seinem Königlichen Kontrahenten Siegfried II., der die Burg belagerte und eroberte. 1146 ein Swigger de Hopfen. 1172 erstmals erwähnt als Sitz der Herren von Hopfen als welfischen Dienstmannen, die auch dem Hochstift Augsburg verpflichtet waren,

Sitz des Probstamtes Füssen bis zum Bau des Hohen Schlosses in Füssen 1322; danach Niedergang der Burg, Burgsteine zum Umbau des Klosters St. Mang in Füssen 1701/02 verwendet;

## ***Burgruine Eisenberg***

4 km nördlich von Pfronten bei Zell auf dem Eisenberg (1000 m);

1315 von dem Edelfreien Peter von Hohenegg als Mantelmauerburg erbaut, nachdem sich der Tiroler Graf Meinhard II. seiner beiden Burgen in Loch und Vilsegg bemächtigt hatte;

1340 erstmals urkundlich erwähnt,

1382 kaufte Herzog Leopold II. von Österreich Burg und Herrschaft Eisenberg und gab es als Lehen an Friedrich von Freyberg, den Schwiegersohn des letzten edelfreien Burgherrn Berthold von Hohenegg.

1525 im Bauernkrieg beschädigt, 1535 wieder instand gesetzt,

1646 auf Befehl der Tiroler Landesfürsten aus Angst vor den anrückenden Schweden niedergebrannt, seitdem unbewohnt.

Burgruine bis 1952 in Besitz der letzten Gräfin von Freyberg-Eisenberg, 1980 von der Gemeinde Eisenberg gekauft und mit einem Burgenverein ehrenamtlich saniert.

## ***Burgruine Hohenfreyberg***

4 km nördlich von Pfronten bei Zell auf 1100 m Höhe, in Nachbarschaft der Burg Eisenberg

Eine der letzten Burgneubauten des deutschen Mittelalters, 1418 bis 1432 von Friedrich von Freyberg zu Eisenberg, dem ältesten Sohn des Herrn der Burg Eisenberg erbaut;

1485/86 an den Erzherzog von Österreich verkauft und von ihm verpfändet an den Augsburger Kaufmann Georg Gossembrot, von ihm wehrtechnisch verstärkt und als Wohnsitz seiner Tochter, die Ludwig von Freyberg heiratete.

1525 konnte der österreichische Pfleger die aufständischen Bauern erfolgreich abwehren;

1646 wie Eisenberg und Falkenstein auf Geheiß der Tiroler Landesregierung aus Furcht vor den Schweden niedergebrannt.

Nach der Schlacht von Austerlitz tritt Österreich seine Allgäuer Besitzungen an Bayern ab;

1841 veräußert das Königreich Bayern die Burgruine zurück an die Freiherren von Freyberg, die bis heute Besitzer sind und die Ruine z.Zt. fachmännisch konservieren lassen.

Mitte Juli Ritterspektakel „Sommer auf der Burg“

## ***Schloss zu Hopferau***

Ältestes Schloss im Ostallgäu, direkt im Ort Hopferau;

1468 von Ritter Sigmund Friedrich von Freyberg-Eisenberg erbaut;  
Seit 1803 Eigentümer der bayerische Staat, ab 1838 in Privatbesitz, seit 2005 Hotel.

Interessante Faksimilesammlung;

## ***Hohes Schloss in Füssen***

300 – 350 n.Chr. das römische Militärlager „Foetes“ auf dem Burgberg;

Bedeutendste spätgotische Schlossanlage in Deutschland,

1291 begann der Burgbau des Hohen Schlosses durch Herzog Ludwig den Strengen, 1292 erzwang Augsburger Bischof Einstellung der Arbeiten, da unrechtmäßig auf dem Grund des Klosters St. Mang gebaut wurde.

1322 Weiterbau als bischöfliches Pflamgt unter Bischof Friedrich I. nach der Verpfändung Füssens an das Hochstift Augsburg;

1489 - 1504 von Bischof Friedrich II. von Zollern grundlegend umgestaltet in heutiger Form.

Malerischer Hof, einzigartige Illusionsmalereien an den Fassaden, sehenswerte Innenräume, Rittersaal mit reich geschnitzter spätgotischen Kassettendecke, Gemäldesammlungen;

## ***Schloss Hohenschwangau***

Im 12. Jahrhundert als Burg Schwanstein erwähnt als Sitz der Edlen vom Schwangau;

Nach wechselnden Besitzern, nach Verfall und Wiederaufbau durch den Augsburger Patrizier Paumgarten 1538 – 1541 und nach Zerstörung kaufte 1832 König Maximilian II. noch als Kronprinz die Ruine und ließ sie von dem Architektur- und

Theatermaler Domenico Quaglio bis 1837 im neugotischen Stil umbauen. Die Räume wurden nach Entwürfen von Moritz von Schwind ausgemalt. Inneneinrichtung Biedermeier.

Vertauschung der Namen Schwanstein und Vorder- und Hinterhohenschwangau Anfang des 19. Jahrhunderts;

Sommerresidenz der bayerischen Königsfamilie und Kinderstube Ludwigs II. Seine Mutter Marie von Bayern (1825 – 1889) lebte nach dem Tod ihres Sohnes noch drei Jahre auf Hohenschwangau und starb dort 1889.

### ***Schloss Neuschwanstein***

Auf den Burgruinen von Vorder- und Hinterhohenschwangau 1869 – 1886 unter König Ludwig II. im Stil einer mittelalterlichen Burg erbaut.

### ***Schloss Kronburg***

Liegt als Vierflügelanlage auf einer Bergkuppe oberhalb des Ortes Kronburg bei Illerbeuren;

Im späten 12. Jahrhundert eine staufische Festungsanlage, 1490 – 1536 neu und umgebaut von den Herren von Rechberg,

im spanischen Erbfolgekrieg teilweise zerstört, Anfang des 18. Jahrhunderts wieder instandgesetzt;

seit 1619 im Besitz der Freiherren von Westernach und seit Mitte des 19.

Jahrhunderts Eigentum ihrer Nachfahren, der Freiherren von Vequel-Westernach.

Reiche Ausstattung der historischen Räume aus der Zeit des 16. bis 19.

Jahrhunderts;

### ***Burghalde Kempten***

Im frühen Mittelalter Sitz der Vögte des Stiftes Kempten, um 1150 in Welfenbesitz, 1191 der Stauer;

1363 von der Reichsstadt zerstört, 1379 vom Stift an die Stadt verkauft,

1496 und 1525 Modernisierung der Wehranlagen und Erhöhung der Ringmauer;

1703 von französischen Truppen im spanischen Erbfolgekrieg ausgebaut;

1705 von den Kaiserlichen geschleift;

1870 entstand das Wärterhaus mit dem Museum des Allgäuer Burgenvereins

### ***Herrschaft Ursin-Ronsberg***

Mit 290 Meter Länge und einer Fläche von 1,2 Hektar war die Ronsberger Burg die mächtigste Burg im Allgäu.

Die Ursin-Ronsberger waren eine der bedeutendsten Adelsfamilien des Allgäus;

Um 1130 bauten die Herren von Ursin (Irsee) auf dem Berg des Ruom eine neue Stammburg, um ihre Amtsgeschäfte als Vögte des Klosters von Ottobeuren von Ronsberg aus besser ausüben zu können..

1147 wurde Gottfried I. von Staufer-König Konrad III. zum Grafen des Augstgäues erhoben, dadurch wurde Ronsberg in der Stauferzeit zum weltlichen Machtzentrum des Ostallgäus.

1182 wurde Graf Heinrich I. von Ronsberg von Kaiser Friedrich I. Barbarossa zum Markgrafen als Reichsfürst erhoben und 1183 begründete dieser das Kloster Irsee; er starb 1191 bei der Belagerung von Neapel.

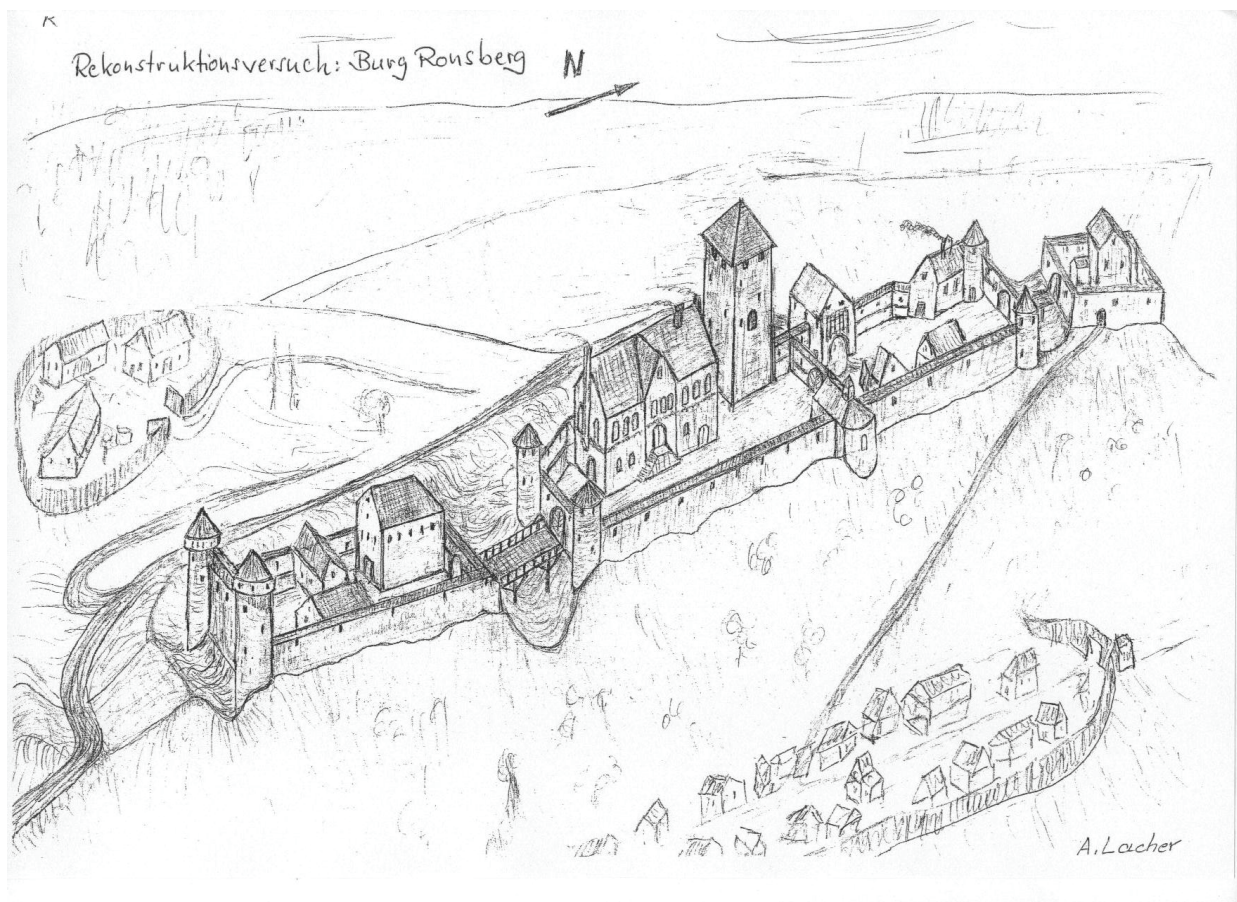
Von 1182 bis 1212 war Ronsberg der einzige Sitz von Reichsfürsten im Osten des Herzogtums Schwaben.

1212 starb das Geschlecht mit Markgraf Berthold von Ronsberg aus und Kaiser Friedrich II. löste die Markgrafschaft auf.

Mit dem Grafen von Eppan und Ulten, der sich im hohen Alter auf die Burg Ronsberg zurückzog, erlosch zwischen 1241 und 1250 die letzte Grafen Herrlichkeit in Ronsberg.

Unter dem nachfolgenden niederen Adel verlor die Burg an Bedeutung und an Bausubstanz.

1612/18 stürzte die Burg Ronsberg ein, 1787 wurde das Burgareal Friedhof und die Burgkapelle Friedhofskapelle.



## **Burgstall in Pforzen**

### **Burgruine Helmishofen**

Der sog. „Römerturm“ ist der Rest der im 12. Jahrhundert errichteten Burg bei Helmishofen;



erbaut von den Herren von Helmishofen, Dienstmannen des Stiftes Kempten mit Vogt- und Gerichtsrechten in Helmishofen, Aufkirch, Blonhofen, Gerbishofen und Altensberg;

1269/70 unter Heinrich von Helmishofen erfolglose Belagerung der Burg durch die Bayern,

1348 Überfall durch Ritter Swigger von Mindelheim;

Ab 1437 in Besitz des Hochstiftes Augsburg und mit Pflegern besetzt;

1525 Plünderung durch die Bauern und teilweise Zerstörung durch Brand;

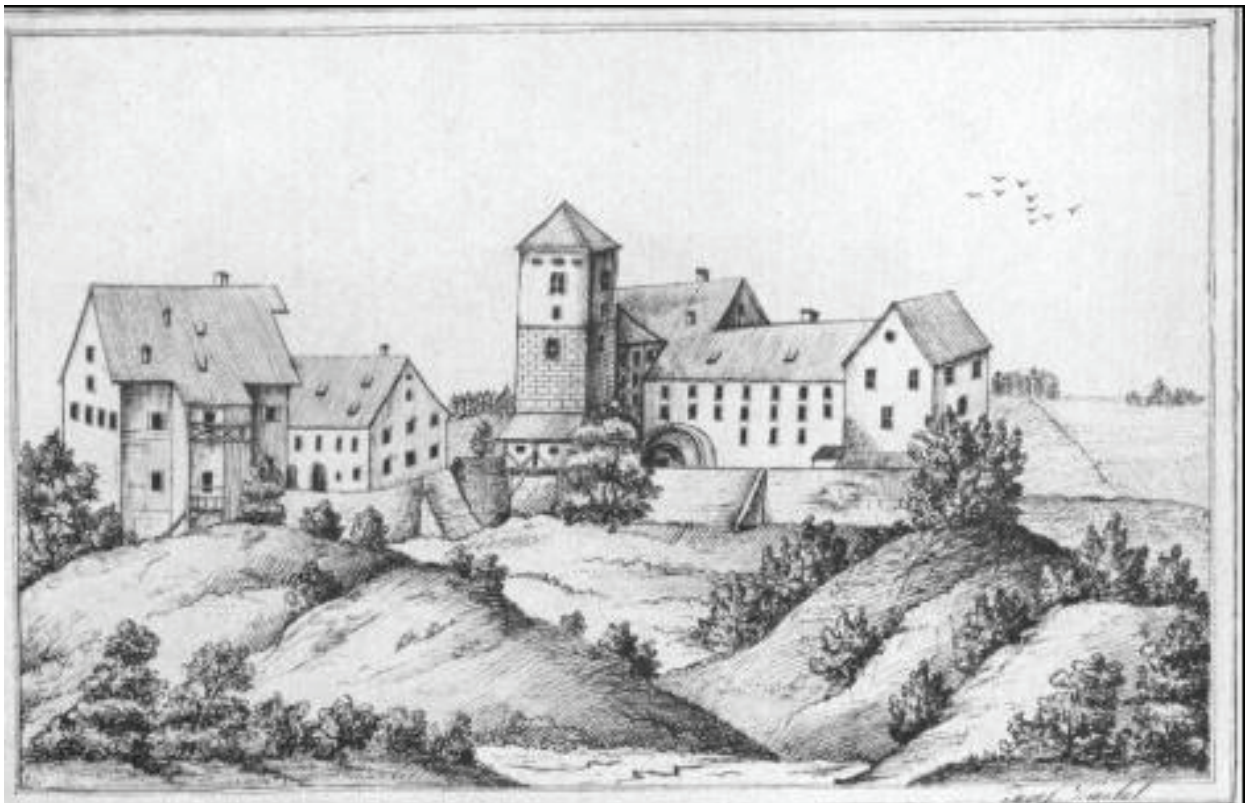
Wiederaufbau mit Hilfe der Bauern;

1632 zerstört und wieder aufgebaut;

1792 abgebrannt, Steine für Hausbau der Bauern verwendet;

### ***Burg Kemnath***

Das ehemalige Schloss Kemnath bei Kaufbeuren ist 1185 erstmals erwähnt. 1804 wurde es bis auf den Turm und den Brunnen abgebrochen. Fälschlicherweise heißt der Bergfried „Römerturm“. Das folgende Bild ist aus Alfred Weitnauer: Allgäuer Chronik – Bilder und Dokumente. Allgäuer Zeitungsverlag Kempten 1962:.



## ***Detailiertere Informationen zu Burgen unter den Internetadressen***

[www.burgenwelt.de](http://www.burgenwelt.de)

[www.burgenforschung-zeune.de](http://www.burgenforschung-zeune.de)

[www.burgenregion.de](http://www.burgenregion.de)

### ***Literatur:***

Burgenführer Hohenfreyberg

Burgenführer Eisenberg

Gemeinde Eisenberg: Eisenberg im Wandel der Zeit, 2006, 28.-€

**Joachim Zeune: Burgenregion Allgäu, 2008, 5.-€**

Joachim Zeune, Silke Schmelzer: Burg-Abenteuer für kleine Ritter. 12,95 €

Jochen Kommerell: Bayers Burgen für Kinder, ISBN 3-933602-13-0

Klaus Leidorf, Peter Ettl: Burgen in Bayern. 7000 Burgengeschichte in Luftbild.

Theiss-Verlag Stuttgart 1999, ISBN 3-8062-1364-X

Nessler Toni: Burgen im Allgäu, Allgäuer Zeitungsverlag, Kempten, 1985, ISBN 3-88006-115-7

Joachim Zeune: Burgenführer Ostallgäu und Außerfern/Tirol. Tourismusverband Ostallgäu, 1998

Joachim Zeune: Burgen – Symbole der Macht, 34,90 €

Werner Meyer: Burgen und Schlösser in Bayerisch Schwaben, 1979

Doser/Holzner: Die Ruinen Eisenberg und Hohenfreyberg bei Füssen im bayerischen Allgäu, in Alt-Füssen, 8. Jahrgang

Dr. Guggemos: Unveröffentlichte Forschungen zur Geschichte der Herrschaften Eisenberg und Hohenfreyberg

Petzet: Bayerische Kunstdenkmale, Stadt und Landkreis Füssen, Deutscher Kunstverlag, München 1960

Baumann: Geschichte des Allgäus, Kempten, 1883